

25-32) Die Einstellung zu Neuem

Haruyuki ISHIMURA (2015)

Japaner mögen Neues. Ein neuer Anfang wie Neujahr löscht alles Schlechte aus. Man fängt wieder an, als wäre nichts gewesen.

- 5 Japaner legen größeren Wert auf Neues als auf Altes. Als im 19. Jahrhundert die japanische Ritterzeit beendet war, hat man vieles aus dem Ausland eingeführt, weil das für Japaner ganz neu war, und viele Kunstgegenstände wie japanische Buddha-Statuen und Holzschnitte als altmodisches, wertloses Zeug zu Schleuderpreisen an Ausländer verkauft. Das haben viele später sehr bereut, aber diese Tatsache zeigt, daß sich Japaner zumindest
10 erstmal nicht für Altes interessieren.

Japaner glauben auch, daß neue Modelle viel besser sind als die bisherigen. Das Wort „neu“ ist eine Art Qualitätsmerkmal.

- 15 Nach dem II. Weltkrieg hat die japanische Industrie wieder neu anfangen müssen. Japanische Produkte, die man damals ins Ausland, hauptsächlich in die USA, exportiert hat, waren billig, aber von schlechter Qualität. „Aus Japan“ galt damals als Hinweis auf „billig, aber schlecht“.

- 20 In Japan gibt es zu wenig Rohstoffe. Die meisten muß man importieren. Um das Geld für die Rohstoffe zu verdienen, muß Japan viel exportieren. Waren von schlechter Qualität bekommen einen schlechten Ruf und erschweren es auch, andere Waren von guter Qualität aus Japan zu exportieren, solange auf ihnen ,hergestellt in Japan‘ steht. Deshalb hat der japanische Staat praktisch verboten, Waren von schlechter Qualität aus Japan zu exportieren.
25

- Die Entwicklung der japanischen Gesellschaft hing vom Export ab. Wenn man nicht genug hätte exportieren können, wären die Japaner
30 ausgestorben. Japaner sind nicht besonders gut darin, etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes zu schaffen, aber sehr gut darin, etwas, was schon existiert, zu verbessern. Auf diese Weise hat man in Japan beim Wiederaufbau nach dem II. Weltkrieg auch ein Wirtschaftswunder ermöglicht.

- 35 Der Glaube, daß neue Waren immer besser werden, bleibt. Die meisten Japaner glauben fest daran, daß Neues immer besser ist als Altes, und der Stolz japanischer Ingenieure und Arbeiter hat diesen Glauben erhalten. Daß Neues besser ist als Altes, stimmt tatsächlich bei den meisten japanischen Produkten. Da bleibt
40 aber die Frage, wie viel besser Neues ist. So viel besser, daß man Altes unbedingt durch Neues ersetzen sollte? Aber für viele Japaner ist diese Frage nicht wichtig. Wichtig ist für sie nur, ob etwas neu ist. So fest ist ihr Glaube an Neues.

Es gibt aber auch Japaner, die alte Sachen selber reparieren

- oder reparieren lassen, um sie lange zu verwenden, aber für viele Japaner bedeutet Reparatur oder Renovierung nicht, daß man dadurch den Wert erhöht. In Japan gibt es nur wenige, die sich ein altes Haus kaufen und es selber renovieren, um es für einen höheren Preis wieder zu verkaufen. In Japan wird ein neugebautes Haus nach 15 Jahren abgeschrieben und hat steuerrechtlich keinen Wert mehr, während der Wert des Grundstücks bleibt oder steigt. Das ist auch ein Grund, warum Japaner sich für die Reparatur von Altem nicht interessieren und mehr Wert auf Neues legen.
- 10 Zum Schluß möchte ich noch sagen, daß Japaner sehr neugierig und anpassungsfähig sind. Sie interessieren sich für Neues, weil sie neugierig sind, verlieren aber nach einer Weile ihr Interesse daran, weil sie sich wegen ihrer hohen Anpassungsfähigkeit schnell daran gewöhnen und wieder nach neuen Anregungen suchen.
- 15 Die Suche nach Neuem nimmt deswegen kein Ende.